

Liebe Genossin, lieber Genosse,

noch vier Wochen, und die Saarländerinnen und Saarländer haben einen neuen Landtag gewählt. Auf Listenplatz 3 kandidiert unsere Partei DIE LINKE mit Barbara Spaniol als Spitzenkandidatin. Noch vier Wochen harte Arbeit, Gespräche, Aktionen, Infostände, Plakatierungen, noch vier Wochen Wahlkampf. Nicht mehr und nicht weniger.

Am Aschermittwoch gibt es keinen politischen Aschermittwoch. Warum muss man wohl nicht erklären. Es geht um Krieg und Frieden, um Leben und Tod. Nein, wir sagen nicht alles ab, was mir Wahlkampf in Verbindung steht. Auch das wäre unpolitisch. Aber bestimmte Themen bekommen eine ganz andere Bedeutung. Am 2. März, dem Aschermittwoch, wird bei uns Linken das Thema Frieden im Mittelpunkt stehen.

Wer Lust, Elan und Zeit hat, die oder der melde sich. Helfende Hände sind immer willkommen. Wir wollen wieder in den Landtag. Denn der Saarländische Landtag hat konsequente linke Politik verdient, ganz egal wer regiert.



Den Krieg sofort stoppen

Anlässlich des militärischen Überfalls russischer Truppen auf die Ukraine erklärt, **Thomas Lutze**, Landesvorsitzender der Saar-Linken:

„Der Krieg Russlands gegen die Ukraine muss sofort gestoppt werden. Hier wird das Völkerrecht verletzt, Menschen sterben, werden verwundet oder vertrieben. Krieg ist immer ein Verbrechen, egal wer ihn anfängt oder womit er scheinbar begründet wird. Dieser Angriff ist durch nichts zu rechtfertigen. Auch nicht mit der Argumentation, dass die Sicherheitsinteressen Russland verletzt wurden, dass die Nato sich nach Osteuropa ausgebreitet hat usw. Darüber muss verhandelt werden. Dies geht aber nicht, wenn gleichzeitig Bomben und Raketen abgefeuert werden und Menschen sterben.“



Eindrucksvolles Abschneiden des Kandidaten der LINKEN, Gerhard Trabert

Die Fraktionsvorsitzende der Saar-LINKEN, **Barbara Spaniol**, freut sich über das eindrucksvolle Abschneiden des Kandidaten der Linken für das Bundespräsidentenamt, Gerhard Trabert. „In der Bundesversammlung sitzen nur 71 Delegierte für DIE LINKE, **Gerhard Trabert** erhielt jedoch 25 Stimmen mehr, er wurde von 96 Wahlfrauen und Wahlmännern gewählt. Der Linken-Kandidat, der Arzt und Professor für Sozialmedizin und Sozialpsychiatrie ist, wollte die Möglichkeit nutzen, um mit seiner Kandidatur auf die große soziale Ungerechtigkeit in diesem Land hinzuweisen. Dies ist ihm gelungen - Dies schienen wohl auch einige Vertreter von Grünen oder der SPD so gesehen zu haben, die mit der Sozialpolitik der neuen Ampel-Koalition unzufrieden sind,“ sagt Spaniol.

Es sei ein Erfolg, dass der wiedergewählte Bundespräsident Steinmeier dem Linken-Kandidaten Gerhard Trabert eine Zusammenarbeit im Kampf gegen Obdachlosigkeit angeboten hat: „Es sieht so aus, als ob Steinmeier als einer der Architekten der unsäglichen Agenda 2010 erkannt hat, dass diese „Reform“ viele Menschen in den sozialen Absturz trieb. "Sie haben mit Ihrer Kandidatur auf ein Thema aufmerksam gemacht, das mehr Aufmerksamkeit verdient: die Lage der Ärmsten und Verwundbarsten in unserem Land“, sagte Steinmeier nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses. "Dafür, Herr Trabert, gebührt Ihnen nicht nur Respekt, sondern ich hoffe, dass Ihr Impuls erhalten bleibt.“ Steinmeier habe damit das Anliegen von Traberts Kandidatur unterstützt und verstärkt, so Spaniol abschließend.

Corona trifft arme Menschen härter als andere – Saar-LINKE schlägt Maßnahmenpaket vor

„Dass die Quote an nachgewiesenen Corona-Infektionen in Saarbrücker Stadtteilen und sicherlich auch in andere Gemeinden des Saarlandes mit einem sehr hohen Anteil sozial benachteiligter Menschen doppelt so hoch ist als in wohlhabenden Gebieten ist ein Armutszeugnis der Landesregierung“, sagen heute die Abgeordneten der Fraktion Saar-LINKE, **Barbara Spaniol** und **Dagmar Enschedel**. „Wenn es solche sozialen Unterschiede nicht nur beim Infektionsrisiko, sondern auch bei der Impfquote gibt, dann sollten alle Alarmglocken schrillen. Es kann nicht sein, dass arme Menschen eher sterben müssen. Das ist ein Offenbarungseid! Die Landesregierung muss umgehend ein Maßnahmenpaket schnüren.“

Gesundheitsministerin Monika Bachmann sei daher aufgefordert, ein Impfangebot auch all jenen Menschen direkt vor Ort anzubieten, die keine große Hausarztbindung haben. Barbara Spaniol dazu: „Wo es prekäre Wohn- und Arbeitsverhältnisse gibt, müssen die Menschen mit Hilfe des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, der Armutskonferenz, der Kirchen, Stadtteilbüros oder bspw. der ZAM (Zukunftsarbeit Oberes Malstatt) unterstützt und aufgeklärt werden und sie müssen spezielle Angebote erhalten. „Diejenigen, die in der aufsuchenden Gemeinwesenarbeit in Brennpunkt-Vierteln tätig sind, genießen ein hohes Vertrauen. Daher sind diese Organisationen dringend mit einzubinden, um von Armut betroffene Menschen schneller zu erreichen.“ Dagmar Enschedel fordert Gesundheitsministerin weiterhin auf, dorthin FFP2-Masken kostenlos zur Verfügung zu stellen, außerdem an Jobcenter, Obdachlosen-Unterkünfte oder Tafeln im Saarland. „Dies muss schnell passieren und verdient keinen Aufschub mehr“, so Enschedel abschließend.

Katastrophenschutz stärken – Feuerwehrrente als Wertschätzung und Anerkennung überfällig

„Die Einführung einer Feuerwehrrente für die Feuerwehrmänner und -frauen der Freiwilligen Feuerwehr wie in Thüringen ist im Saarland längst überfällig“, sagt heute die Fraktionsvorsitzende der Saar-LINKE im Landtag, **Barbara Spaniol**. Die Feuerwehrrente soll ein Anreiz sein, um freiwillige Feuerwehrleute im Ehrenamt zu halten oder für diese Tätigkeit neben der eigentlichen Arbeit zu gewinnen. „Gerade gestern hat man in Kleinblittersdorf, im Saarpfalzkreis und in anderen Orten im Saarland eindrücklich wieder gesehen, dass die Feuerwehrleute in vielen Einsätzen rund um die Uhr Menschen schnell und effektiv helfen. Diese Arbeit muss entsprechend Anerkennung und Wertschätzung finden“, so Spaniol.

„Ebenso wird eine Image- und Aufklärungskampagne über die unverzichtbare Arbeit der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr benötigt, um Verständnis für deren Einsätze bei Arbeitgebern zu erreichen“, sagt Spaniol. „Außerdem müssen landesweite Warnstage und Großübungen eingeführt werden sowie flächendeckend ein funktionierendes Sirenen-Netz wieder aufgebaut werden.“ Grundlegend ist der Brand- und Katastrophenschutz in Deutschland auf dem Ehrenamt aufgebaut. Ohne dem freiwilligen und kostenfreien Einsatz der Feuerwehrleute wäre dieser wichtige Schutz im Saarland nicht gewährleistet.

Unsere Termine:

- 2. März 2022 – 18 Uhr – Neunkirchen, Gebläsehalle
Friedenskundgebung mit Jannine Wissler und Barbara Spaniol
- 11. März 2022 – 18 Uhr – online (Anmeldung: gabriele-ungers@web.de)
Trotz Arbeit droht die Altersarmut am Beispiel Pflege und Betreuung
Gesprächsrunde mit Birgit Jenni (Vorsitzende der GEW) und Barbara Spaniol
- 22. März 2022 – 17 Uhr – Neunkirchen, Stummplatz
Abschlusskundgebung mit Barbara Spaniol und Gregor Gysi
- 27. März 2022 – ab 18 Uhr – Saarbrücken, Ort NN
Wahlparty der Partei DIE LINKE. Saar



Weitere Termine und eine Übersicht zu unseren Wahlkampf-Infoständen auf www.dielinke-saar.de